

Constantin Christomanos †.

Z

Alle Tagesblätter und Zeitschriften erwähnen anlässlich des Todes des Constantin Christomanos das in meinem Verlage erschienene sensationelle Buch dieses **gewesenen Vorlesers der verewigten Kaiserin Elisabeth**

Tagebuchblätter

von

Constantin Christomanos

Zweite Auflage

Preis M. 5.—, netto M. 3.75,
bar M. 3.50 u. 13/12,

geb. M. 6.—, netto M. 4.65,
bar M. 4.40 u. 13/12.

Es wird jetzt zweifellos rege Nachfrage nach diesem Werk sein, das die „Leipziger Illustrierte Zeitung“

ein ganz aussergewöhnliches Buch

genannt hat; versehen Sie sich gef. mit Exemplaren.

Wien, 20. November 1911.
I, Seilergasse 4.

Moritz Perles,
k. u. k. Hofbuchhandlung,
Verlags-Konto.

Z

Ein neuer Gedichtband

von

**Karl Henckell:
Im Weitergehn**

Neue Gedichte

In vornehmster Ausstattung:

broschiert **M.4.50**, in Halbpergament **M.6.—**

Das Buch enthält eine

Radierung von Hubert Wilm,

deren Abzüge in der Hofkunstkupferdruckerei D. Felsing in Charlottenburg unter Verwendung von holländischem Büttenpapier hergestellt wurden. Der bekannte Münchner Künstler besorgte auch die Sazanordnung, wie überhaupt die gesamte, ungewöhnlich — schöne Ausstattung des Buches. —

Das jüngste und reifste Werk des auf der Höhe seines Schaffens stehenden Dichters, dem der Ruhm, ein Meister deutscher Lyrik zu sein, kaum noch ernsthaft streitig gemacht werden kann. Ursprüngliche Naturkraft und großzügige Sinnesrichtung leben sich bei Henckell in organischer Entwicklung der Form schöpferisch aus. Henckell steht wie von Anfang so auch heute jenseits aller modischen Artistik. Die Bögen der Manier haben ihre kurze „Saison“, um bald, von anderen gestürzt, spurlos zu verschwinden, der echte, wenn auch lange mißkannte Dichter hat den allmählich gefestigten Dauererfolg für sich. Karl Henckell, der bekanntlich schon sehr früh auf den Plan trat und in der sogenannten jüngstdeutschen Epoche der Literatur eine führende Rolle spielte, hat vermöge seiner starken Persönlichkeit allen Versuchen, ihn bei den „Verschollenen“ jener Zeit zu begraben, getrotzt und mit zäher Spannkraft in unermüdlicher Schaffenslust Werk an Werk gefügt. Er ist heute, wo er, ein in der Stille Gewachsener, wieder in den Vordergrund des Interesses tritt, nicht mehr von dem ihm gebührenden Plaze zu verdrängen. So hat dies neue dichterische Dokument seiner lestverflorenen Jahre von vornherein besonders Anrecht auf die volle „Würdigung der literarisch Gebildeten“. Es reiht sich dem stattlichen Lebenswerk des „zukunftwinkenden Poeten der Gegenwart“ mit unverminderter Frische und vertieftem Gehalt glücklich und erfolgreich an.

Weißer Zettel liegt bei.

Die Lese, Verlag, München